

POSITIONSPAPIER

21. Februar 2014

Bundesverkehrswegeplan 2015

Netzbeirat fordert einen bedarfsorientierten Ausbau der Schieneninfrastruktur

Netzkonzeption 2030 ist der Schlüssel für eine zukunftsfähige Eisenbahn

Mit der Netzkonzeption 2030 verfolgt die DB Netz AG das Ziel, die Schieneninfrastruktur bis zum Jahr 2030 am Bedarf ausgerichtet auszubauen. Sie dient als Unterstützung der derzeit laufenden Bundesverkehrswegeplanung. Hintergrund ist eine zu erwartende Leistungsausweitung der Zugkilometerleistung im deutschen Schienennetz von rund 17 % (Quelle: DB Netz). Alleine beim Güterverkehr wird auf den deutschen Hauptverkehrsachsen eine Steigerung von bis zu 50% ausgegangen. Als Grundlage für die Konzeption dienen eine fundierte Engpassbewertung und die regionale Abschätzung der Leistungsausdehnung. Dieser pragmatische Ansatz wird vom neutralen Kundenbeirat der DB Netz AG ausdrücklich mit der Forderungen nach einer sachgerechten Mittelzuführung unterstützt.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erarbeitet derzeit den neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) für das Jahr 2015 als verkehrswegeübergreifenden Investitionsplan und Planungsinstrument. Im Februar 2013 hat der ehemalige Bundesminister Dr. Peter Ramsauer die Grundkonzeption vorgestellt. Die strategische Neuausrichtung der Bundesverkehrswegeplanung seitens des Ministeriums, die Leistungsfähigkeit der Verkehrsnetze sicherzustellen und eine strengere Bewertung sowie Priorisierung der Projekte vorzunehmen, wird vom Netzbeirat begrüßt. Im Laufe des Jahres 2013 hatten die Bundesländer, Verbände, die Deutsche Bahn AG, die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit Stellungnahmen abzugeben und Vorschläge zu unterbreiten.

DB Netz entwickelt unterstützend zur BVWPlanung des BMVI die zukunftssichernde „Netzkonzeption 2030“. Der Netzbeirat wurde in die Projektphasen der «Netzkonzeption 2030» einbezogen und informiert. Die Beschränkung auf das pragmatische Nutzen des vorhandenen Netzes war bei der Erstellung der Konzeption erstes Ziel. Die Beseitigung der Engpässe diente dabei als Fundament für einen Infrastrukturausbau, welcher das Ziel verfolgt, den Wirtschaftsstandort Deutschland mit seinem Verkehrsbedarf nachhaltig zu stabilisieren.

Die Ziele der «Netzkonzeption 2030» sind

- die Beseitigung von Engpässe entlang der Strecke
- eine Optimierung der Betriebsführung der Verkehrssysteme (Personen- und Güterverkehr)
- die Beseitigung von Engpässe in den Knoten
- der bedarfsgerechte Ausbau der Schieneninfrastruktur

Insbesondere das Ziel der Beseitigung von Engpässen und der daraus resultierenden höheren Kapazitäten für die Abwicklung der Verkehrspotentiale sollte in den zukünftigen Planungen Priorität genießen. Von diesem Zielbild ausgehend hat die DB Netz AG Maßnahmenpakete definiert, um die aufgezeigten Engpässe auf dem deutschen Schienennetz aufzulösen.

Als unabhängiges Kundengremium bestätigt der Netzbeirat die deutschlandweit aufgezeigten Netzengpässe und erachtet die von der DB Netz AG vorgeschlagenen Maßnahmen als zielführend. Besonders die am Bedarf orientierte Ausgestaltung der Konzeption ist ein Schlüssel für die zu erwartende Diskussion um die Mittelverteilung. Am jeweiligen Verkehrsziel orientiert wurden Ausbaumaßnahmen beschrieben, welche

1. den auf optimale Leistungsfähigkeit von Teilnetzen angewiesenen Regionalverkehr,
2. den die deutschen Zentren verbindenden Personenfernverkehr
3. sowie den die deutsche Industrie und die Konsumzentren versorgenden Güterverkehr

zukunftsfähig erhalten.

Jedoch wird eine drastische Unterfinanzierung der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen und somit ein fehlender Grundstock für die politisch seit langer Zeit geforderte Marktsteigerung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs befürchtet. Zur Sicherstellung und Engpassbeseitigung des zukünftigen Schienenverkehrs bedarf es einer deutlichen Aufstockung der Infrastrukturmittel. Anderenfalls ist die langfristige Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch die Hemmnisse im Güterverkehr wie auch der sich stark entwickelnde Personenverkehr gefährdet. Anders als in der Vergangenheit muss das sicherste und umweltfreundlichste motorisierte Verkehrsmittel bei der Gestaltung eines zukunftsfesten Verkehrs heute eine herausgehobene Rolle spielen.

Deshalb fordert der Netzbeirat von den Entscheidern der deutschen Verkehrspolitik:

1. Die bisherigen Planungen der DB Netz AG in die Zukunftsplanungen für den Standort Deutschland zu integrieren und damit die „Netzkonzeption 2030“ als Ausbaufahrplan für die Schieneninfrastruktur zu nutzen.
2. Auf der Basis dieses Plans mit den Nutzern und dem Infrastrukturbetreiber in eine den deutschen Industriestandort sichernde Sachdiskussion zu kommen und um dadurch die „Netzkonzeption 2030“ zu bewerten.
3. Auf der Basis dieser Bewertung die notwendige Mittelausstattung vorzuhalten.
4. Um sodann das deutsche Schienennetz zeitgerecht, am zu erwartenden notwendig werdenden Bedarf ausgerichtet, auszubauen..

NetzBeirat bei der DB Netz AG - Gremium nach § 34 AEG